

Denkmal des festlichen Tages
der
S u l d i g u n g
Frankfurts sämtlicher Bürgerschaft,
am zweiten Januar 1807.

Seiner Hoheit,
unserm
Durchlauchtigsten Fürsten
und Herren

S e r r n C a r l,

Fürsten Primas der Rheinischen Conföderation,
souverainen Fürsten von Regensburg und Aschaffenburg,
Frankfurt und Weklar &c. &c.

an Höchstdero Namensfeste
den 28ten Januar 1807.

in tiefster Unterthänigkeit geweiht

von

J o h a n n F r i e d r i c h S o l d a n r,
Lehrer der Schreib- und Rechenkunst
in Frankfurt am Main.

Gedruckt bei Christian Friedrich Schnackenburg.

Heil dem Fürsten und Regenten,
Der die Unterthanen liebt;
Und mit Weisheit allen Ständen
Stets davon Beweise giebt.
Solch ein Fürst wird uns regieren —
Primas wird den Scepter führen.

Diese Worte waren an dem feyerlichen Huldigungstage auf einem besondern
am Eckhause der Döngesgasse ohnweit der Bornheimerpforte gleicher Erde ange-
brachten Transparenten mit den verzogenen — und mit Lorbeer bekränzten Buch-
staben **C. E. P.** zu lesen.



Die Glocke tönt — am schönen Huldigungs-Tage
 Am zweiten Tag im neuen Jahr.
 Bringt, Bürger! tönt sie — mit dem ersten Schlage
 Dem besten Fürsten eure Herzen dar.

Und sie erscheinen, alles anzuhören
 Was ihnen nun eröffnet werden soll,
 Dem Fürsten öffentlich den Eid zu schwören,
 Und Ihm zu wünschen alles Heil und Wohl.

Da tönten die Kanonen von dem Walle,
 Und machten Kund auf Nah und Fern:
 Jetzt schlägt die Stunde, da die Bürger Alle,
 Laut huldigen dem großen Fürst und Herr'n.

Da sahen wir Ihn auf dem schönen Throne,
 Als Fürsten und als Menschenfreund,
 Gesandt von Gott, dem Redlichen zum Lohne,
 Der lang im Stillen hat geweint.

Mit nassem Blick und aufgehab'nen Händen —
 Sah man nun Frankfurt's Bürger stehn,
 Kein Aug' von ihres Fürsten Aug' verwenden,
 Mit Wünschen für Sein Wohlergehn.

Auch ich stand nah vor Ihm mit Herzensrührung,
 Und mit der Ehrfurcht, die den Bürger ziert,
 Und dankte still der göttlichen Regierung:

Das Primas nun mit Gott regiert.

Heut schwöret Ihm, Ihr Bürger seiner Staaten,
(Erschalle von dem Throne,) Eurem Fürst!
Und jeder hofft und glaubt, daß Du in Gnaden
Uns Vater seyn und bleiben wirst.

Da schwuren sie in feierlicher Stille! —
(Wie heilig war da jeder Augenblick!)
Dich ehren wir, Fürst Primas! denn Dein Wille
Zielt nur auf unser aller Glück.

Und, o! mit welcher Gnade, welcher Liebe —
Entgegnetest Du Deiner Bürgerschaft! —
Da schwur sich Jeder selbst aus eigenem Triebe:
Ich halte meinen Schwur gewissenhaft.

Der große Gott wird Dich uns lang erhalten,
Damit wir lang uns Deiner Gnade freu'n.
O mögte Jeder, der ein Amt hat zu verwalten,
Auch Deiner Gnade würdig seyn!

Gott schenke Segen Dir und allen Seelen,
Die Antheil nehmen an der Menschheit Glück,
Die sich betrüben, wenn sich Andre quälen,
Und auf die Guten werfen einen Blick.

O theurer Fürst! Du sollst uns Vater heißen,
Denn Du bist treu und väterlich gesinnt;
Und wir — als Bürger, wollen Dir beweisen:
Daß wir Dir ewig dankbar sind.



64.777.440 ✓

Haus 49 6/240